

JAHRESBERICHT 2016

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz





INHALT

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4
SYNODE	5
DAS FENSTER ZUR KIRCHGEMEINDE	6
DEKANAT	8
KIRCHENRAT	10
THEOLOGIE	15
DIAKONIE UND SOZIALES	17
KATECHESE	19
ÖFFENTLICHKEITS- UND MEDIENARBEIT	21
FINANZEN UND VERSICHERUNGEN	23
ANHANG ZUM JAHRESBERICHT	25
BILANZ PER 31.12.2016 MIT VORJAHRESVERGLEICH	25
JAHRESRECHNUNG 2016	26
ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ UND JAHRESRECHNUNG 2016	28
ANTRAG DES KIRCHENRATS AN DIE SYNODE	31
BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION	32
STATISTISCHE ANGABEN / FAKTEN UND ZAHLEN	33
PORTRAITS DER SYNODE UND KOMMISSIONEN	35
PORTRAITS DES KIRCHENRATS	37
ZUR FRAGE NACH DEM HÖCHSTEN GEBOT	39

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Heinz Fischer

Drittes Amtsjahr – Jahr der personellen Veränderungen

Auch im dritten Amtsjahr ging es grundsätzlich darum, sich in der Kirchenratstätigkeit auf die wichtigsten Aufgaben zu konzentrieren. Es hat in unserer kleinen Kantonalkirche mit den doch sehr geringen Ressourcen keinen Platz für neue, grosse Projekte. Dennoch setzen wir uns in allen Bestrebungen dafür ein, dass neue Themen weiterhin unter den Prämissen kostenbewusst, sinnvoll und nachhaltig betrachtet werden.

Aus der Vogelperspektive betrachtet können wir festhalten, dass es das Jahr der personellen Veränderungen war. Pfarrer Dieter Gerster (Vizepräsident im Kirchenrat, Ressort Theologie) hat auf August 2016 eine neue Anstellung als Pfarrer im Kanton Aargau angenommen. Seine Nachfolge für das Ressort Theologie hat Pfarrer Ralf Zimmer angetreten. Neu als Vizepräsidentin wurde Therese Wihler gewählt.

Unsere Assistentin Nadja Tratschin hat infolge Pensum-Vergrösserung und Weiterbildung an ihrer ersten Berufsstelle bei einem IT-Dienstleistungsunternehmen den Arbeitsvertrag mit unserer Kantonalkirche auf September 2016 aufgelöst. Die Suche für eine geeignete Nachfolge zeigt sich schwieriger als vielleicht angenommen werden kann, bedingt unter anderem durch den Umstand, dass 8 von 10 Bewerbungen aus kirchenfremden oder katholischen Umfeld kommen. Dennoch ist uns Glück beschert. Barbara Niklaus, langjährige Kirchenschreiberin der Reformierten Kirchgemeinde Küsnacht (Rücktritt Ende des Jahres 2015) hat uns kontaktiert und bestätigt, dass sie für die Mitarbeit

in unserer Kantonalkirche empfänglich wäre. Mit Ihrem Partner und Ehemann Beat Niklaus führt sie die Dropa Drogerie in Küsnacht, und im Hintergrund hat sie die kaufmännische Leitung inne. Die Bewerbung von Barbara Niklaus hat letztlich dann auch über weitere 14 Bewerbungen hinausschwingen können.

Die letzte Mutation galt dem lange brachliegenden Ressort Öffentlichkeits- und Medienarbeit. Wir sind dankbar, dass Bruno Jakob von der Kirchgemeinde Höfe als neues Kirchenratsmitglied gewählt wurde und er für dieses Ressort seinen ganzen Elan einsetzen kann.

Zum Zeitpunkt der Realisierung dieses Jahresberichts sind wir bereits mitten drin im letzten Amtsjahr der fünften Legislaturperiode. Aktuelle Themen und Fragen gibt es zu jedem Zeitpunkt, in jedem Ressort, in jeder Kirchgemeinde. Entnehmen Sie News und Aktuelles aus unserer Website www.ref-sz.ch.

Herzlichen Dank

Ohne die grosse Unterstützung aller Menschen im kirchlichen Leben des Kantons Schwyz wäre eine erfolgreiche, kantonalkirchliche Arbeit undenkbar. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden aus den Kirchgemeinden, den 30 Synodalen, dem Büro der Synode, den Kommissions-Mitgliedern, der tatkräftigen Hilfe von vielen Freiwilligen, den sechs Präsidien der Kirchgemeinden und natürlich meinem Kirchenrat.

Danke!

SYNODE

Heinz Fischer

Frühlingssynode vom 23.4.2016

Die Frühlingssynode findet in der Kirche Küssnacht statt, mit 29 von 30 stimmberechtigten Synodalen. Seit über eineinhalb Jahren musste der Kirchenrat nur mit fünf Mitgliedern auskommen. Mit der Wahl von Bruno Jakob (Höfe) sind wir wieder vollständig und können die anstehenden Themen – vor allem zur Medienarbeit und Zusammenarbeit mit dem Verein Kirchenboten – mit Priorität angehen. Pfarrer Dieter Gerster hat seine Demission als Vizepräsident im Kirchenrat und Delegierter der AV SEK auf den 31. Juli 2016 eingereicht. Er wird eine neue Pfarrstelle im Kanton Aargau antreten. Seine Nachfolge im Kirchenrat übernimmt Pfarrer Ralf Zimmer (March). Pfarrer Urs Heiniger (Arth-Goldau) wird gewählt als zweiter Delegierter für die AV-SEK (Abgeordneten-Versammlung beim Kirchenbund). Heinz Fischer und der gesamte Kirchenrat freuen sich über die neu gewonnenen Kräfte und danken allen Beteiligten für die Einsatzbereitschaft und das Vertrauen.

Die Projektrechnung zum Kirchentag 2015 wird von Regula Heinzer-Wäspi präsentiert und durch die Synode definitiv genehmigt. Dank Fleiss, Flexibilität in Kostenplanung, Freiwilligenarbeit und dem Zuspruch von Sponsoren kann der Kirchentag finanziell gut abschliessen. Die Kostengutsprachen der Kirchgemeinden mussten nicht gänzlich ausgeschöpft werden. Kirchenrat, Projektteam – allen voran Birgit Hohneck Ziltener und Regula Heinzer-Wäspi – erhalten den wohlverdienten Applaus.

Die permanente Nominationskommission ist nun vollständig besetzt. Aus jeder Kirchgemeinde wurde ein Mitglied in die Kommission gewählt. Im Anhang zum Jahresbericht werden die Mitglieder und ihre Aufgabe kurz vorgestellt.

Zum ersten Mal hat der Kirchenrat einen Verhaltenskodex erstellt und verteilt. Für Behördenmitglieder werden die wichtigsten Regeln und Verhaltensweisen in leicht verständlicher Form dargestellt: Vorgehen bei Beschaffung, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit, Urheberrechte und Bestechlichkeit, Neue Medien („Social Media“) wie Facebook, Twitter usw.



Verhaltenskodex zum Download unter <http://www.ref-sz.ch/downloads>, Titel 'Synode / Kirchenrat'.

Herbstsynode vom 5. November 2016

Die Herbstsynode findet im grossen Saal der Kirchgemeinde Arth-Goldau in Oberarth statt, mit 27 von 30 stimmberechtigten Synodalen. Der Kirchenrat berichtet ausführlich über die zehn Legislaturziele 2014 bis 2017: was wurde erreicht, welche Arbeiten stehen mit welcher Priorität noch an. Nach den ersten drei Jahren der aktuellen Legislaturperiode ziehen alle Anwesenden ein gutes Fazit, die Berichterstattung seitens Kirchenrat wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Unter dem Traktandum Diverses berichtet der Kirchenrat noch über diese Punkte:

- Therese Wihler ist neu Vizepräsidentin des Kirchenrates.
- Das Online-Archiv der Kantonalkirche (auf SharePoint) wird optimiert.
- Ab Herbst 2017 wird unsere Kantonalkirche Gastgeber sein für das Treffen der Kantonalkirchen Zentralschweiz und Tessin.

DAS FENSTER ZUR KIRCHGEMEINDE

Doro Portmann

Ab Juli alles anders – oder doch nicht?

2016 war ein zweigeteiltes Jahr: Zuerst bis Juni, alles wie gehabt. Danach war unser Pfarrer im Studienurlaub und für ihn zwei Vertretungspfarrer im Amt, die einiges neu und anders angehen – das tönt doch sehr ermutigend!

Ja, die Planung des Jahresprogramms war aufwändiger; Übergangslösungen und Besonderheiten zur neuen Situation mussten bedacht werden. Vier neue Kirchgemeinderäte wollten gut integriert werden und mussten ihre Aufgaben in der Praxis erst noch kennen lernen und erproben. Doch die Zusammenarbeit funktionierte sehr schnell gut, die Vertrautheit wuchs mit jeder neuen Sitzung. Auch die turnusmässig fällige Visitation der Kantonalkirche verlief ohne Überraschungen. Und noch vor ihrem ersten praktischen Einsatz durften wir die beiden Vertretungspfarrer an einer Sitzung begrüßen.

Wir waren gut gerüstet, um Pfarrer Schüssler und seine Frau nach einem stimmigen Sommergottesdienst mit Segen und guten Wünschen der Gemeinde ziehen zu lassen. Die alltägliche Arbeit lief, begleitet von kleineren Pannen, auch nachher im gewohnten Rahmen. «Schmalspur»-Anlässe gab es trotz Vertretungen nirgends in unserem breit gefächerten Angebot.

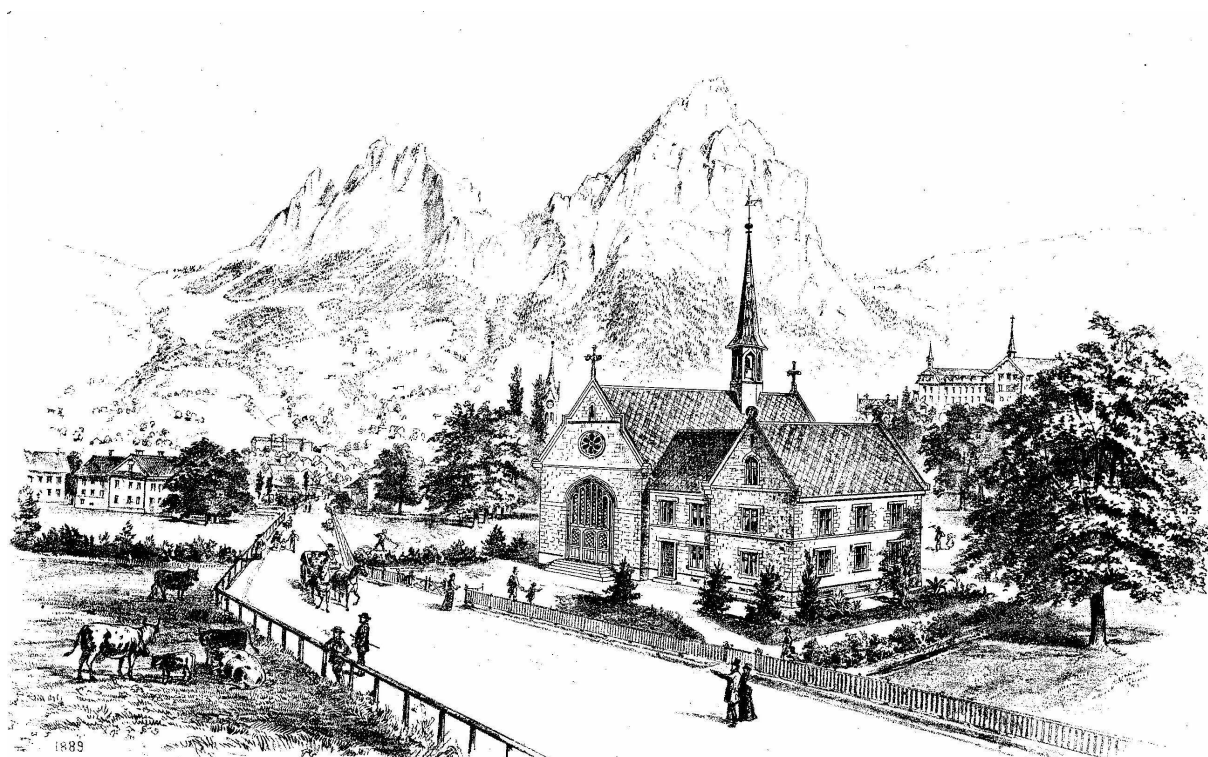
Im Gegenteil: Die Gottesdienste gewannen mit nunmehr drei Leitungspersonen an Vielfalt; die Ordination von Rahel Albrecht zum Beispiel war sicher für alle Anwesenden ein Höhepunkt und eine berührende Feier. Und doch war diese Zeit geprägt von vielen Fragen und Überlegungen, die in dieser Art wohl nicht alle aufgetaucht wären, wenn noch alles gewesen wäre wie immer. Die Aussensicht der Vertretungspfarrer, die andere Verteilung von Aufgaben intern, dies alles zeigte uns einen Korrekturbedarf auf bei den Angeboten und bei unserem Auftritt nach aussen. Als Folge dieser Überlegungen gehen Pfarrer, Sozialdiakon und alle Kirchgemeinderäte Anfang 2017 in Klausur mit den Zielen:

- unsere Gemeinde für alle Altersgruppen attraktiver machen;
- einladender sein für Kinder, junge und ältere Erwachsene;
- besser strukturiert auf Angebote aufmerksam machen;
- mehr auf Gemeindemitglieder zugehen, statt darauf warten, dass sie zu uns kommen.

Eine grosse Aufgabe, die wir nicht in einem Tag werden abhaken können. Aber wir machen uns sehr motiviert auf diesen Weg, stets das Ziel vor Augen: eine Kirche, die für alle einladend wirkt.



Zu viel nachdenken ist wie schaukeln. Man ist zwar beschäftigt, aber kommt kein Stück weiter.



Kirche Brunnen 1889



Kirche Brunnen vor dem Umbau 2016

DEKANAT

Klaus Henning Müller

Pfarrstellen neu zu besetzen

Im Jahr 2016 sind zwei langjährige Pfarrer von ihrem Amt zurückgetreten. Pfarrer Peter Ruch aus Küssnacht ging in Pension und Pfarrer Dieter Gerster aus der March nahm eine neue Stelle im Aargau in der Kirchgemeinde Oftringen an. Es ist sehr erfreulich, dass die Stellen nicht lange vakant bleiben mussten.

In Küssnacht werden mit dem neuen Jahr zwei Pfarrerinnen die Kirchgemeinde betreuen. Die bereits früher mit einem kleinen Pensum in Küssnacht aktive Pfarrerin Caterina Fischer wird ihr Pensum auf 80 Stellenprozente erhöhen. Neu dazu kommt Susanne Tschümperlin als zweite Pfarrerin mit einem Pensum von 40 Stellenprozenten. Bereits der erste Eindruck verspricht, dass beide in Gemeinsamkeit und Verschiedenheit zugleich der Kirchgemeinde Küssnacht viel geben können.



Caterina Fischer, Susanne Tschümperlin

In der March übernahm bereits im Sommer 2016 Pfarrer Philipp Müller das Amt von seinem Vorgänger. Er ist für das Pfarramt Lachen zuständig und hat neben dem Gemeindepfarramt einen Schwerpunkt im Bereich der Arbeit mit Kindern.



Reformierte Kirche Küssnacht

Das ist sehr sinnvoll, weil die Kirchgemeinde March weiter wächst und besonders bei jungen Familien als Wohnort sehr gefragt ist.

Wir wünschen den neuen Pfarrpersonen, dass sie sich recht bald in ihren Kirchgemeinden heimisch fühlen und Wurzeln schlagen können.

Jahrestreffen des Pfarrkapitels

Bei den Treffen des Pfarrkapitels standen zwei Themen im Vordergrund: Einerseits die Reform des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) mittels einer neuen Verfassung und andererseits der Einblick in neue Entwicklungen der Englischen Kirche.

Der Verfassungsentwurf für eine neue Evangelische Kirche Schweiz traf im Pfarrkapitel auf breite Kritik. Aus Sicht vieler Mitglieder des Pfarrkapitels werden darin viel zu stark Zentralismus und Hierarchie-Denken festgeschrieben. Wenn schon im Entwurf von der Episkopé (griechisches Wort für Leitung) die Rede ist, dann zeigt das, dass das Präsidentenamt in Richtung eines Bischofsamtes (Episkopos) gedacht ist. Das entspricht nicht der föderalen Struktur der evangelischen Landeskirchen der Schweiz.

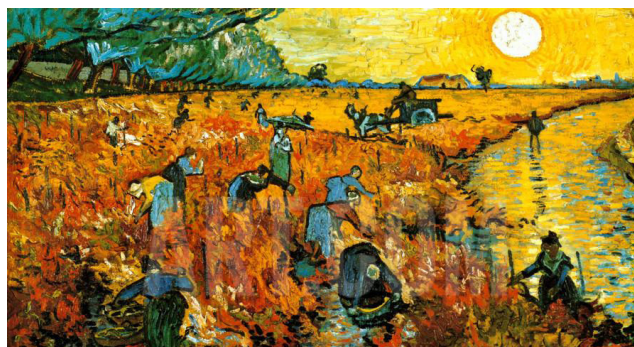
Es wurde auch gefragt, warum keine Amtszeitbegrenzung für das Präsidentenamt vorgesehen ist. Denkbar wäre auch eine Rotation nach dem Vorbild des Bundesrates. Nach Ansicht des Pfarrkapitels geht die Einheit und Gemeinschaft der Evangelisch-reformierten Landeskirchen von der Basis aus und nicht von einem Amt an der Spitze. Diese und weitere Anregungen des Pfarrkapitels zur Verfassungsrevision sind in die offizielle Stellungnahme des Kirchenrates an den SEK eingeflossen. Inwieweit unsere kleine Landeskirche damit etwas bewegen kann, wird sich zeigen. Die Kirche von England steht vor denselben Herausforderungen wie die Kirchen in der Schweiz. Für immer mehr Menschen wird die

Kirche zur Nebensache oder gerät ganz in Vergessenheit. Was tun?

Pfarrer Dr. Jacques-Antoine von Allmen gab in seinem Vortrag und im Gespräch Einblicke in das Projekt „fresh expressions“ der Church of England. Ziel des Projektes ist es, dass die Kirche ein Dach bietet für Gruppen, die eigentlich gar nicht zur Kirche im engeren Sinn gehören. Die Kirchentüren werden weit geöffnet für niederschwellige Angebote wie Tanzkurse, Jugendgruppen ohne Kirchenbezug, Nachbarschaftshilfe oder einfach für einen Kaffeetreff. Der Wunsch ist, dass gelebte Nähe auch den Funken überspringen lassen kann, dass kirchenfremde Menschen Hemmungen ablegen und vielleicht auch einen kirchlichen Anlass besuchen.

Konflikte in Kirchgemeinden

Wo nichts passiert, da gibt es auch keine Konflikte. Wo sich etwas bewegt, da treten Reibungen auf. Wir möchten hier darauf hinweisen, dass sowohl ich als Dekan wie auch der gesamte Kirchenrat gerne Hand bieten, um bestehende Konflikte einmal von aussen anzusehen und über Ursachen und Lösungsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Nur gemeinsam kommen wir vorwärts. Gerade in einer Minderheitenkirche wäre es mehr als schade, wenn sich engagierte Christen aus Enttäuschung oder wegen erlebter Verletzungen einfach zurückziehen. Leider geschieht das noch zu häufig, obwohl wir eigentlich auf keinen Arbeiter und keine Arbeiterin im Weinberg verzichten können.



The Red Vineyard - Vincent van Gogh

KIRCHENRAT

Heinz Fischer, Barbara Niklaus

An 11 Abendsitzungen und einem Konferenzgespräch via Skype hat der Kirchenrat die kirchenrätliche Arbeit auch im Jahr 2016 ein weiteres Stück vorangebracht.

Beziehungspflege nach aussen

In erster Linie sind hier die Abgeordneten-Versammlung des SEK zu nennen (kurz AV SEK genannt; im Sommer in der Kartause Ittigen bei Frauenfeld und im Herbst in Bern) sowie die Konferenz der Kirchenpräsidien (kurz KKP genannt; viermal jährlich in Bern). Bei diesen Gremien erhalten wir die Möglichkeit, uns kantonsüberschreitend auszutauschen und von der vielfältigen Kirchenarbeit im In- und Ausland zu erfahren.

- An den beiden AV SEK haben wir, in enger Zusammenarbeit mit den Kantonalkirchen Zentralschweiz und Tessin, massgeblich dazu beigetragen, dass die schweizweite Bündelung der kirchlichen Kommunikation nicht stehen bleiben wird, sondern weiterhin thematisch vertieft und dass darüber auch periodisch berichtet wird.
- Bei den KKP ist es Heinz Fischer ein Anliegen zu erfahren, welche Herausforderungen in anderen Kantonen vorliegen. Häufige Stichworte sind: Verfassungs-Revisionen einzelner Kantonalkirchen, Fragen zu Nachfolge-Regelungen und generell zur Kandidatensuche auf Kantonal- und Gemeinde-Ebene, Fragen zu den Jubiläumsaktivitäten (500 Jahre Reformation), Generationenkirche, Solus Christus, (Kirch-) Gemeindefusionen, GenderFit sein, Fragen über Zentrale Dienste oder auch zu Corporate Design und Erscheinungsbild.

Es zeigt sich, dass wir im Kanton Schwyz mit unseren Fragestellungen nicht alleine sind.



Mit dem Kirchenrat der Glarner Kantonalkirche ist ein nächstes Treffen auf November 2017 geplant. Glarus wird bei uns zu Besuch sein. Wir freuen uns auf den Dialog mit dieser Nachbarkirche von etwa gleicher Grösse aber anderen Strukturen.



Im Jahr 2016 hat kein persönlicher Dialog zwischen unserer Kantonalkirche und dem Regierungsrat stattgefunden. Es ist geplant, dass wir dies im Sommer bis Herbst 2017 nachholen können.

Präsidienkonferenz / Visitationen

Dreimal im Jahr (Frühling, Sommer, Herbst) findet Freitag-Abends der wichtige Dialog zwischen den Präsidien der Kirchgemeinden und dem Kirchenrat statt. Unter anderem standen die Visitationen der Kantonalkirche bei den Kirchgemeinden zum Dialog. Gemäss Verfassungsauftrag ist es Pflicht der kantonalen Exekutive, die Kirchgemeinden zu besuchen, zu befragen und ihre Arbeit auf Gemeindeebene zu prüfen und zu würdigen.

Für die aktuelle Legislatur hat der Kirchenrat entschieden, drei Fokus-Themen in den Vordergrund der Visitationen zu stellen:

1. Anstellungsbedingungen für Mitarbeitende (von Vollzeitstellen bis hin zu kleinen Teilzeitanstellungen) - Leitung bei Heinz Fischer;
2. Neues Rechnungslegungsrecht und Regeln zur Berichterstattung bei Erfolgsrechnung und Bilanz - Leitung bei Regula Heinzer-Wäspi;
3. Diakonie und Gemeindearbeit - Leitung bei Sibylle Andermatt.

Die ersten drei Termine konnten im Frühling 2016 bei den Kirchgemeinden Brunnen-Schwyz, March und Arth-Goldau erfolgreich durchgeführt werden. Das Kirchenrats-Team wurde von den Kirchgemeinden äusserst wohlwollend empfangen und es fanden aufschlussreiche und interessante Gespräche statt. Herzlichen Dank!

In Kürze stehen die verbleibenden drei Visitationen an. Anschliessend wird der Kirchenrat einen Gesamtbericht erstellen und den Kirchgemeinden und der Synode vorlegen. Die Geschäftsprüfungskommission, unter Leitung von Philippe Jeanmaire, hat die Organisation der Visitationen, Visitationsvorlagen und die konzeptionelle Gestaltung beim Kirchenrat im Herbst 2016 bereits geprüft.

Kirchenrats-Retraite

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Team und zur Entwicklung von Zukunftsstrategien traf sich der Kirchenrat zur Retraite im Zentrum Ländli in Oberägeri. Dekan Klaus Henning Müller informierte über die Megatrends der Gesellschaft und der Kirchenrat diskutierte über deren Auswirkungen auf kirchlicher Ebene. Es zeigte sich, dass es einige Brennpunkte gibt, wo der Kirchenrat strategische Lösungsansätze für die Zukunft entwickeln muss: Besonders im Rahmen der Katechese fehlt eine operative Anlaufstelle, wie sie andere Kantone mit katechetischen Arbeitsstellen kennen. Auch auf anderen Gebieten fehlen kantonal die Möglichkeiten, Synergien zu nutzen, z. B. in administrativen oder finanziellen Bereichen. Ob ein kantonales, kirchliches Kompetenzzentrum sich diesen Aufgaben widmen soll, muss der Kirchenrat weiter prüfen.

Einsetzung Hans-Rudolf Schär als Kirchgemeindepräsident

Im Rahmen des Sonntags-Gottesdienstes vom 7. Februar 2016 in Küssnacht wurde Hansruedi Schär feierlich in seiner neuen Funktion als Kirchgemeindepräsident eingesetzt. Operativ ist er mit dem neu formierten Kirchgemeinderat bereits seit Jahresbeginn 2016 am Wirken. Auf Basis der Verfassung der Kantonalkirche Schwyz hat Kirchenratspräsident Heinz Fischer die schöne und ehrenvolle Aufgabe der Inpflichtnahme wahrgenommen und – in Anwesenheit der Kirchgemeinde – das Gelübde bei Hansruedi Schär erbeten.

Anschliessend hat Hansruedi Schär die neugewonnenen Kirchgemeinderats-Mitglieder Carina Lieberherr (Ratsschreiberin) und Christina Schallberger (Ressort Gemeindedienste, Anlässe, Ökumene) ebenfalls ins Amt aufnehmen können. Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Peter Ruch für die Einbindung der Zeremonie in den Gottesdienstablauf und dem Team Aktiv 06 für den gelungenen Apéro.



v.l. Heinz Fischer, Carina Lieberherr, Stina Schallberger, Hansruedi Schär

Einsetzung Stefan Meyer als Kirchgemeindepräsident

Kurz vor Redaktionsschluss zu diesem Jahresbericht hat die feierliche Einsetzung des neuen Kirchgemeindepräsidenten in Einsiedeln stattgefunden. Im Rahmen des Sonntags-Gottesdienstes vom 12. Februar 2017 in Einsiedeln hat Heinz Fischer von Stefan Meyer das Gelübde erbeten. In Anwesenheit vieler Kirchgemeindemitglieder konnte Stefan Meyer damit in sein neues Amt bestätigt werden; operativ ist er mit dem Kirchgemeinderat bereits seit sechs Monaten am Wirken. Damit hat der Kirchgemeinderat in Einsiedeln nach einer längeren Übergangszeit wieder einen Präsidenten im Amt. Ein herzliches Dankeschön gilt Pfarrer Urs Jäger und seinem Team mit Jugendlichen für die Einbindung der Zeremonie in den Gottesdienstablauf und für das gelungene „Abendmahl nach Zwingli“.



v.l. Heinz Fischer, Stefan Meyer, Urs Jäger

Sekretärinnen-Treffen 2016

Am 29. Juni 2016 fand das Sekretärinnen-Treffen bereits zum zehnten Mal statt.

Ins Leben gerufen wurde es von Prisca Föhn, die das Sekretariat der Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz führt. Das Treffen dient vor allem zur besseren Vernetzung der Sekretärinnen der einzelnen Kirchgemeinden untereinander. Es werden auch immer wieder ausgewählte Themen

vertieft behandelt. Beim Treffen in Oberarth stellte Kirchenrat Bruno Jakob den Sekretärinnen die neue Struktur und Organisation der Mitgliederadressen für den «Kirchenboten» vor. Ein feines gemeinsames Abendessen bietet die Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen, und rundet die Treffen jeweils angenehm ab.



v.l. Ellen Ribisel, Priska Föhn, Gabriela Schwyter, Tanja Brazerol, Heidi Degiorgi, Nadja Tratschin, Stina Schallberger, Charlotte Kuny

Strategietag 23. September 2017

Unter der Leitung von Severina Möhl (Kirchgemeindepräsidentin March) hat sich ein Kommissionsteam von fünf Personen daran gemacht, den Strategietag vorzubereiten.



Was Sie heute schon wissen dürfen!

- Was 1. Strategietag der Reformierten Schwyz
- Motto Mut zur Erneuerung,
miteinander Kirche bauen
- Wo Seminarzentrum Ländli, Oberägeri
- Wann Samstag 23. September 2017,
Nachmittag und Abend
- Wer Eingeladen sind alle Behördenmitglieder
der Kantonalkirche Schwyz,
Mitglieder der Kommissionen der
Kantonalkirche, Kirchgemeinderäte,
Pfarrpersonen, Sozialdiakone
und ausgewählte Personen aus den
sechs Kirchgemeinden

Organigramm Kirchenrat (Exekutive)

Im Kirchenrat der Kantonalkirche haben die sechs Kirchenratsmitglieder je eine Stimme. Pfarrer Klaus Henning Müller als Dekan (und Vertreter des Pfarrkapitels) hat eine beratende Stimme. Barbara Niklaus als Assistentin unterstützt uns in allen administrativen und organisatorischen Belangen.

Per Ende des Jahres 2016 präsentiert sich der Kirchenrat in dieser Form:





Blick von Seebodenalp auf den Vierwaldstättersee

THEOLOGIE

Ralf Zimmer

Am 1. August 2016 habe ich meine Arbeit als Ressortverantwortlicher aufgenommen. Dieter Gerster hat während 18 ½ Jahren das Ressort betreut, ihm sei dafür herzlich gedankt.

Da ich im Ressort Theologie mehrheitlich für die Organisation der zentral- und gesamtschweizerischen Zusammenarbeit zuständig bin, werde ich auf diese Schwerpunkte auch eingehen.

Als Verantwortlicher für die Überprüfung der Wählbarkeit von Pfarrstellenbewerbern und zuständig für Ordinationen habe ich mich darüber gefreut, dass meine erste Amtshandlung an einem besonderen Festakt stattfand:

Am 14. August 2016 wurde Pfarrerin Rahel Albrecht in Brunnen feierlich ordiniert mit über 100 Personen als Zeugen, einem feinen Apéro und bei besten Wetterbedingungen. Aufgrund der besonderen Beziehung von Rahel Albrecht zur Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz (ihr Vater war viele Jahre Pfarrer in Brunnen) fand der Festgottesdienst an ihrem früheren Wohnort statt. Ihr Vikariat hat sie erfolgreich in der Kirchgemeinde im Knonau absolviert; sie hielt am Festgottesdienst die Predigt. Doro Portmann als Präsidentin und Gastgeberin begrüßte die Gäste herzlich. Die Einführungsworte im Namen



v.l. Thomas Maurer, Rahel Albrecht, Ralf Zimmer

der Kantonalkirche sprach Heinz Fischer in seiner Funktion als Präsident des Kirchenrates. Rahel Albrecht amtiert nun als Pfarrerin in einem 50-Prozent-Pensum in Cham und ist nebenbei auch als Religionslehrerin tätig.



Die Ordination ist die feierliche Beauftragung eines Menschen zur Verkündigung des Wortes Gottes durch die Kirche. Die ordinierte Person tut das, was jeder Christin und jedem Christ aufgetragen ist als Stellvertreterin der Kirche. Die Ordination ist zwingende Voraussetzung zur Führung eines Pfarramts.

Ausbildungskonkordat

Das Studium in Evangelischer Theologie an den Universitäten Basel, Bern und Zürich verzeichnet seit 2015 leicht höhere Studierendenzahlen. Dazu beigetragen haben Quest, der Quereinstieg in den Pfarrberuf und das Intensivstudium Theologie für Akademikerinnen und Akademiker an der Fakultät Bern. Um dem bevorstehenden Pfarrermangel vorzubeugen, setzt hier die Nachwuchsförderung gezielt an, mit einer Informationskampagne zu Studium und Pfarrberuf für Menschen in der Berufsfindungsphase sowie mit dem Campus Kappel, welcher 2017 bereits zum fünften Mal durchgeführt wird.

Die Nachwuchsförderung wird von der Werbekommission Theologiestudium (WEKOT) verantwortet, welche letztes Jahr für die Periode 2017-2019 vom Konkordat genehmigt worden ist. Die WEKOT ist ein Organ der reformierten Kirchen des Konkordats in Kooperation mit den Kirchen BE-JU-SO und den Theologischen Fakultäten Basel, Bern und Zürich. Ziel des Werbekonzepts Theologiestudium WEKOT ist das Werben in der Deutschschweiz für das Studium der Evangelischen Theologie und für das Evangelisch-reformierte Pfarramt.

Weiterbildung für Pfarrpersonen und kirchliche MitarbeiterInnen

Die Fachstellen für Weiterbildung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich (Aus- und Weiterbildung A+W), der Conférence des Eglises réformées (Office Protestant de Formation opf) und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Pfarrweiterbildung pwb) arbeiten seit 2004 zusammen und koordinieren ihre Angebote. Sie verfügen seit 2014 über eine neue Vereinbarung, welche die inhaltliche und qualitative Ausrichtung der Schweizer Pfarrweiterbildung sowie die Subventionen der Partnerkirchen klärt, zu denen auch wir als Kantonalkirche Schwyz gehören.

Mit einer Durchführungsquote von 80% ist ein hohes Interesse an den Weiterbildungskursen feststellbar, ebenso zeigt dies die gute Qualität der Weiterbildung für Pfarrerinnen und Pfarrer. Ergänzt werden solche Angebote auch durch diejenigen der Pädagogischen Kurswoche Moscia, wo ich neu das Patronat mit anderen Vertretern von reformierten und katholischen Kirchgemeinden inne habe. Hier werden Berufstätigen aus pädagogischen und theologischen Berufen spezielle auf sie zugeschnittene Kurse angeboten (z.B. Auftritts- und Selbstkompetenz im Unterricht, Humor im Unterricht, Konfliktmanagement).

www.casamoscia.ch

Mentorat

Kantonal- oder Landeskirchen begleiten Studierende, die zu ihrer Kirche gehören, durch Mentorinnen oder Mentoren. Speziell ausgebildete Pfarrpersonen sind mit den Studierenden vom Studienbeginn bis zum Ende ihrer Ausbildungszeit, der Ordination, unterwegs. Mit dem Mentorat möchten die Kirchen die persönliche Entwicklung fördern, Einblicke in die Praxis ermöglichen und die Beziehungen zur

Pfarrschaft und zur jeweiligen Kantonal- oder Landeskirche pflegen.

Pfarrer Urs Jäger ist seit 2016 Mentor des Theologiestudenten Mike Koch.

Studierende und ihr Mentor oder ihre Mentorin treffen sich mindestens zweimal jährlich. Die Treffen können sich auf folgende Themen beziehen:

- Auswerten der Veranstaltungen während des Studiums
- Schwerpunkte und/oder Wendepunkte im Verlauf des Studiums
- Beziehung zwischen persönlicher, theologischer und spiritueller Entwicklung
- Wahrnehmen von Theologie im Kontext von Kirche und Gesellschaft
- Berufsziel Pfarramt: Klärung von Unsicherheiten und Fragen
- weitere Themen, die aus den KEA-Explorationen (Kirchliche Eignungsabklärungen) entstanden sind (entfällt bei Quest-Studierenden).

Folgende Pfarrer aus unserer Kantonalkirche stellen sich zur Verfügung:

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| • Urs Heiniger (Arth-Goldau) | Mentor |
| • Urs Jäger (Einsiedeln) | Mentor |
| • Ralf Zimmer (March) | Mentor |
| • Urs Heiniger (Arth-Goldau) | Vikariatsleiter |
| • Urs Heiniger (Arth-Goldau) | EPS |



EPS steht für Ekklesiologisch-Praktisches Semester. Dieses Praxissemester für Theologiestudierende wird von den Konkordatskirchen angeboten und geleitet. Das EPS findet in einer Kirchgemeinde und deren Umfeld statt, wo Studierende beobachten, praktische Erfahrungen machen und diese reflektieren.

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz

Hier sind 21 Mitgliedkirchen zusammengeschlossen. Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz wahrt die gemeinsame Verantwortung für Gottesdienst und Musik in den Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, indem sie unter anderem den Austausch und das Gespräch unter den Mitgliedkirchen über Fragen der Liturgie und der Kirchenmusik (insbesondere des Gemeindegesangs) sicherstellt.

Letztes Jahr wurde eine überarbeitete Statutenänderung (Fassung vom 17.10.2016) allen Mitgliedkirchen vorgelegt. Diese wurde jedoch nicht genehmigt und somit zur weiteren Überarbeitung in Auftrag gegeben.

Am 1. September 2017 findet im Kirchenzentrum Zug ein erster Liturgietag der reformierten Kirchen der Deutschschweiz statt, die sogenannte Werkstatt Gottesdienst und Musik. Der Titel der ersten Tagung lautet: Reformiert feiern – Spiel mit Wort und Musik! Impulse für die Gottesdienstpraxis. Die Werkstatt ist praxisorientiert und interdisziplinär ausgerichtet und spricht insbesondere Gottesdienstverantwortliche aus Pfarramt und Kirchenmusik an.

Studienurlaube

Ein Studienurlaub muss jeweils bis am 30. April des Vorjahres beim Kirchenrat eingereicht werden. In der Regel wird ein Studienurlaub pro Jahr bewilligt.

Geplant sind folgende Studienurlaube:

Jahr 2018	Ralf Zimmer, 5 Monate
Jahr 2019	Rahima Heuberger, 6 Monate
Jahr 2020	Urs Heiniger, 5 Monate
Jahr 2021	offen
Jahr 2022	Urs Jäger, 4 ½ Monate

DIAKONIE UND SOZIALES

Sibylle Andermatt

6. Zentralschweizer Diakoniekonferenz

nebeneinander - miteinander - durcheinander

Am Samstag 12. März 2016 fand in Zug die 6. Zentralschweizer Diakoniekonferenz statt. "Wie Kirche aus der Begegnung wächst" hat über 50 Teilnehmer angezogen (erfreulich: acht Teilnehmer kamen aus dem Kanton Schwyz). An der Tagung wurde der Umgang mit Räumen ins Zentrum gestellt, vielen Kirchgemeinden stehen ja wahre «Schatz-Kammern» zur Verfügung. Die kluge Inszenierung der Räumlichkeiten im Zusammenspiel mit kirchlichen Angeboten bietet viel Potenzial, um Lebens- und Begegnungsraum zu schaffen. Wir gingen dabei von einem konkreten Beispiel aus, dem Generationenhaus in Eschenbach. Martin Jud, Pfarrer und Gastgeber im Generationenhaus, berichtete über seine Erfahrungen mit diesem Modell der Generationenkirche.

Pilgerprojekt "Miteinander gehen - Pilgern von Siebnen bis Küssnacht"

Im Frühling 2016 begann ich eine Ausbildung zur «Pilgerbegleiterin Europäischer Jakobswege», welche von der Zürcher Landeskirche in Zusammenarbeit mit dem Verein Jakobswege angeboten wurde. Der Lehrgang besteht aus drei Wochenendmodulen und einer Projektarbeit, und er machte uns vertraut mit den Besonderheiten des Pilgerns in einer Gruppe. Zur Spiritualität des Pilgerns gehört das «Achtsame unterwegs sein». Wer achtsam geht, wird durch den Weg verändert. Darum ist Pilgern ein spiritueller Wandlungs- und Reifungsprozess. Pilgerbegleiter können diesen Prozess durch eine geeignete Gestaltung der Reise anregen und unterstützen.

Aus diesem Lehrgang ist die Idee eines "Kirchenpilgerns" im Reformationsjahr 2017 entstanden. Nachdem wir als Reformierte 2015 einen gemeinsamen Kirchentag gefeiert haben, wollen wir in drei Tagen jede reformierte Kirche im Kanton gemeinsam anlaufen. Das Projekt hat im Kirchenrat und in der Präsidienkonferenz Zustimmung gefunden und wird im Juni 2017 umgesetzt.

achtsam gehen

die erde mit meinen füssen spüren

mich öffnen dem was ist

jetzt nicht gestern

jetzt nicht morgen

jetzt gehen

von augenblickszeit zu augenblickszeit

andreas bruderer



Kontinentalversammlung Europa (KVE) Mission 21

Am Donnerstag 2. Juni 2016 fand in Basel bei der Mission 21 die Kontinentalversammlung Europa statt. Der Vormittag wurde dem statutarischen Teil und dem Austausch mit der Direktorin Pfarrerin Claudia Bandixen und dem Präsidenten Prof. Dr. med. Johannes Blum gewidmet.

Rege diskutiert wurde das neue Leitbild, das der Kontinentalversammlung Europa zur Vernehmlassung vorlag. Die Delegierten der Kantone und der übrigen Kontinentalversammlungen nahmen ihr Mitspracherecht gerne in Anspruch. Am Nachmittag führte uns Prof. Reinhold Bernhardt von der Universität Basel ins Thema "Christliche Mission in einer multireligiösen Welt" ein. Mit den Delegierten aus Afrika, Asien und Lateinamerika wurden in den anschliessenden Workshops Gedanken ausgetauscht. Das Skript des ausgezeichneten Vortrags von Prof. Bernhardt kann bei Sibylle Andermatt bezogen werden. Hier ein Auszug daraus:

„Mission wird hier nicht als gezielte Aktion zur Bekehrung von Menschen verstanden, sondern ganz schlicht als die Ausstrahlung glaubwürdig gelebten Christseins. Mission vollzieht sich nicht primär in Form von organisierten Evangelisationsveranstaltungen („Glaubensmission“) als gezielte, absichtliche Werbe-Aktion zur Gewinnung von Menschen für eine bestimmte religiöse Überzeugung und Zugehörigkeit, sondern ist die Begleiterscheinung einer überzeugend gelebten Lebensform, gewissermassen eine ‚Nebenwirkung‘ des Gottesdienstes im Alltag der Welt (Röm 12,1); so, dass andere darauf aufmerksam werden und hinschauen und fragen: „Was gibt diesen Christenmenschen die Kraft, so zu leben, wie sie leben?“ (Prof. Reinhold Bernhardt, Universität Basel)“

KATECHESE

Therese Wihler

„*Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen.*“
Matthäusevangelium 13,3

Damit die Ernte erfolgreich ist, braucht es nicht nur guten Samen, sondern auch ein gut vorbereitetes Feld und einen motivierten, kompetenten Bauer, der sich auf das Säen versteht. Genauso ist es auch in der Katechese: es braucht motivierte katechetisch Tätige, welche die frohe Botschaft Gottes kompetent weitergeben. Ein Hauptanliegen der Kantonalkirche muss die Förderung der katechetisch Tätigen in Aus- und Weiterbildung, aber auch in der Verbesserung ihrer Anstellungsbedingungen sein. Andere Kantonalkirchen haben dafür Fachstellen eingerichtet, vielleicht ist es an der Zeit, auch für den Kanton Schwyz eine reformierte katechetische Fachstelle einzurichten.“

Religionsunterrichts-Kommission

Jede Kirchgemeinde delegiert ein Mitglied in die Kommission, zur Zeit besteht diese aus:

Susanne Mühlebach (Arth-Goldau), Erhard Jordi (Brunnen-Schwyz), Annemarie Gisi (March), Brigitte Reding (Küssnacht), Edwin Egeter (Einsiedeln) und Therese Wihler (Höfe, Leitung). Die Religionsunterrichts-Kommission dient dem Austausch über kantonale Fragen zum Religionsunterricht. An den Sitzungen werden die verschiedenen Fragen der Kirchgemeinden besprochen, besonders herausfordernd ist die Zusammenarbeit mit den Schulen und den katholischen Pfarrämtern. Die Sicherung der Qualität des Religionsunterrichtes ist ein wichtiges Anliegen der Religionsunterrichts-Kommission. Im vergangenen Jahr arbeitete die Kommission intensiv an der Überarbeitung des

Religionsunterrichtsreglementes, Teile daraus konnten an der Synode im November präsentiert werden.

Ausbildung - Nachwuchsförderung

Wer sich im Kanton Schwyz zur reformierten Katechetin/zum reformierten Katecheten ausbilden lassen will, hat verschiedene Möglichkeiten. Schweizweit gibt es mehrere Ausbildungsstätten, in der Regel besuchen Schwyzerinnen und Schwyzer die modulare Ausbildung, welche die Kantonalkirche Zürich anbietet. Die Ausbildung besteht aus verschiedenen Grundmodulen (Einführung in die Theologie, Entwicklungspsychologie, Pädagogik/Didaktik, Methodik, Sozialpsychologie u.a.), aus Wahlpflichtmodulen (Symboldidaktik, Theaterpädagogik, Theologie plus u.a.) und Aufbaumodulen. Mit den Aufbaumodulen «Übungsschule» und «begleitete Praxis» wird den Auszubildenden ein Einblick in die Berufspraxis ermöglicht. Mit dieser modularen Ausbildung kann jederzeit gestartet werden. Aus dem Kanton Schwyz besuchen momentan Alexandra Blokker (Einsiedeln), Christopher Garn (March), Alex Mörgeli (March) und Karin Wälli (Höfe) diese Ausbildungsmodule.

Religionsunterricht und Seelsorge an Mittelschulen

Leider hat der Kanton Schwyz 2016 keinen Projekthalbtag bewilligt. In Zusammenarbeit mit der Röm.-Kath. Kantonalkirche wurde erörtert, wie es möglich ist, trotzdem an den Kantonsschulen wieder präsent zu sein. Es wurden verschiedene Konzepte aus anderen Kantonen besprochen. Am meisten überzeugte das Modell, das die Kantonsschule Stans anbietet.

Weiterbildung für katechetisch Tätige im Kanton Schwyz

Mit Claude Bollier, Dozent an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, konnte ein kompetenter Referent zum Thema „Störungen im Religionsunterricht“ gefunden werden. In verschiedenen Übungen erfuhren die katechetisch Tätigen, wie sie kreativ auf schwierige Situationen reagieren können. Das anschliessende gemeinsame Abendessen rundete den Anlass ab und bot Gelegenheit, das Gehörte zu vertiefen.



Referat Claude Bollier an Weiterbildung



«Liebe Konfirmierte,

wir werden immer für euch da sein,
wenn wir euch brauchen.»

Religionspädagogisches Fachgremium

Das Fachgremium für Religionspädagogik trifft sich in der Regel viermal im Jahr. Es werden detailliert Fragen des schweizweiten Religionsunterrichtes besprochen. Ausführlich wurde das Berufsbild der katechetisch Tätigen besprochen. Besonders beschäftigte uns das Thema, wie Kirchgemeinden engagierte, kompetente Christinnen und Christen motivieren können, sich katechetisch ausbilden zu lassen.

Maja Bobst-Rohrer führt die Geschäftsstelle des Religionspädagogischen Fachgremiums. Sie pflegt

die Kontakte zum Netzwerk Katechese, dem entsprechenden katholischen Fachgremium. Ein wichtiges Projekt der ökumenischen Zusammenarbeit ist ein ökumenisches Lehrmittel für den heilpädagogischen Religionsunterricht, das unter der Projektleitung von David Wakefield erarbeitet wird.

Ref-500 Jugendfestival 2017 in Genf

Die Vorbereitungen zum Jugendfestival im November 2017 in Genf laufen. Unter der Führung von Pfarrer Daniel de Roche vom SEK (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund) informierten die einzelnen Projektleiter über den Stand der Vorbereitungen. Geplant sind verschiedene Aktionen: Nacht der Kirchen und Sternmarsch am Freitag, Workshops, Konzerte und Nacht der Begegnungen am Samstag sowie ein Festgottesdienst am Sonntag. Alle Kirchgemeinden werden eingeladen, mit ihren Jugendlichen an dieser Veranstaltung teilzunehmen.



Weitere Informationen zu den Reformations-Feierlichkeiten und zum **Jugendfestival «Reformation»** unter:
<http://www.ref-500.ch/de/jugendfestival>

ÖFFENTLICHKEITS- UND MEDIENARBEIT

Bruno Jakob

Ressortverantwortung

An der Frühlings-Synode 2016 wurde ich als sechstes Kirchenratsmitglied gewählt. Anlässlich der Kirchenratssitzung vom Mai 2016 hat mir der Kirchenrat das Ressort Öffentlichkeits- und Medienarbeit sowie das Aktuariat übertragen.

Kirchenbote

An der Generalversammlung des «Vereins für einen interkantonalen Kirchenboten» vom Mai 2016 wurde ich von den Delegierten der Mitgliedkirchen in die achtköpfige Geschäftsleitung gewählt. Das Vereins-Budget 2017 wurde verabschiedet, in dem zum ersten Mal die Sondervereinbarung mit der Kantonalkirche Schwyz voll zum Tragen kommt. Der vertiefte Einblick in die Abläufe der Zusammenarbeit mit dem Kirchenboten erlaubte es, den Adressmeldeprozess zu zentralisieren und damit wesentlich zu vereinfachen. Ebenso wurden die Anmeldungen von Beilagen zum Kirchenboten bei mir als Ressortleiter zentralisiert; die Kirchgemeinden melden ihre Beilagen nicht direkt an die Druckerei, sondern an den Ressortleiter der Kantonalkirche. Dank dieser Massnahme konnten die Konditionen speziell für kleinere Kirchgemeinden verbessert werden. Die Vorteile des Versands von Beilagen, wie Einsparungen bei Porto und für Verpackungsaufwand, sind mittlerweile so offensichtlich, dass bis und mit der Ausgabe Januar 2017 bereits vier kirchgemeindespezifische Beilagen im Kirchenboten integriert wurden.

Treffen der Medienverantwortlichen

An den zwei Treffen der Medienverantwortlichen wurde neben dem erwähnten Beilagekonzept zum Kirchenboten auch das weitere Vorgehen bezüglich Logo und Erscheinungsbild unserer Kantonalkirche und der Kirchgemeinden besprochen. Der Kirchenrat beabsichtigt, das «Güggel-Logo» vom Kirchentag 2015 in noch zu bestimmender Ausprägung mit dem bisherigen Logo (Schwyzer Kantonswappen) und geeignetem Schriftzug zu kombinieren. Eine spätere Nutzung des «Güggel-Logo» durch eine oder mehrere Kirchgemeinden im Kanton wäre wünschenswert.

Zum Themenblock Online Media, Social Media, Website Management und Mail-Services bietet der Kirchenrat als kantonale Exekutive den Kirchgemeinden fachliche Unterstützung bei der Konzeption und Realisierung eines neuen Auftritts. Seit fast vier Jahren hat die Kantonalkirche als Kunde von MIT Group, mit Sitz in Wollerau im Bezirk Höfe, eine gute und kostengünstige Zusammenarbeit, die den Kirchgemeinden zu Gute kommen soll. Auch steht ein gut funktionierendes SharePoint System für die Speicherung von Daten online zur Verfügung. Das Büro der Synode hat hierbei bereits einen geschützten Zugang. Aktuell ist es in den Kirchgemeinden so, dass jede Kirchgemeinde eigene Lieferantenwege hat, ein eigenes Website Management und teilweise noch heterogene Mail-Accounts. Eine engere Zusammenarbeit über die Bezirksgrenzen hinweg wäre ebenfalls sehr wünschenswert.

Homepage der Kantonalkirche

Die verschiedenen Aufgaben zur Aktualisierung unserer kantonalen Website (www.ref-sz.ch) und zur periodischen Berichterstattung wurden auf drei Personen verteilt: Heinz Fischer, Bruno Jakob und Barbara Niklaus.

Die «Church News» werden alternierend von Bruno Jakob und Heinz Fischer verfasst und publiziert.

Archiv der Kantonalkirche

Für das Archiv der Kantonalkirche und der Kirchgemeinde in Schwyz wurden von der Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz Schutzmassnahmen getroffen (Zwischenwand eingezogen, Installation einer Befeuchtungsanlage). Unser Archiv wurde vom Ressortverantwortlichen zusammen mit der Assistentin des Kirchenrates reorganisiert und das digitale Verzeichnis nachgeführt. Auf dem Online-Speichermedium SharePoint werden neu die Dokumente nach der gleichen Aktenklassifizierungs-Nummerierung wie das physische Archiv geführt.



«Manchmal kommt mehr heraus,
wenn man sich mit jemandem
zusammen- statt auseinandersetzt. »

André Brie



Brunnen bei der Reformierten Kirche Oberarth

FINANZEN UND VERSICHERUNGEN

Regula Heinzer-Wäspi

Das Jahr 2016 war für mich wiederum ein aktives und spannendes Jahr im Kantonalen Kirchenrat mit vielen interessanten und frohen Begegnungen. Auf einige meiner Tätigkeiten werde ich im nachfolgenden Bericht eingehen.

Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 der Kantonalkirche schliesst mit CHF 47'799.86 besser ab als budgetiert. Auf die Gründe des positiven Resultates und auf die Abweichungen von den budgetierten Werten wird auf den entsprechenden Seiten eingegangen.

Jahresrechnungen der Kirchgemeinden

Alle sechs Kirchgemeinden verzeichneten einen Gewinn in den Jahresrechnungen 2015:

Arth-Goldau	CHF 66'506.25
Brunnen-Schwyz	CHF 39'433.08
Einsiedeln	CHF 118'315.84
Höfe	CHF 313'908.33
Küssnacht am Rigi	CHF 212'661.04
March	CHF 107'172.76
Total	CHF 857'997.30

Diese Resultate sind erfreulich. Auch weniger finanzstarke Kirchgemeinden konnten - trotz Investitionen und dank durchwegs höherer Steuereinnahmen als budgetiert - positive Ergebnisse verbuchen.

Die Kirchgemeinde Arth-Goldau kann auf das Jahr 2017 den Steuerfuss um drei Einheiten senken. Meines Erachtens greift der Kirchliche Kantonale

Finanzausgleich, wenn auch in kleinen Schritten, langsam aber stetig.

Umsetzung neues Rechnungslegungsrecht

Das neue Rechnungslegungsrecht per 01.01.2013 ist nach einer 2-jährigen Übergangsfrist per 01.01.2015 zwingend in Kraft getreten. Um diesen Bestimmungen und der damit verbundenen höheren Transparenz gerecht zu werden, fand bereits im November 2015 eine Zusammenkunft der Finanzverantwortlichen statt. Die Jahresrechnungen 2015 der sechs Kirchgemeinden wurden eingehend studiert. Die neuen Bestimmungen wurden unterschiedlich umgesetzt. Der Kirchenrat hat nun beschlossen, zeitnah eine Finanzkommission zu bilden, um kantonal verbindliche Checklisten und/oder Bestimmungen auszuarbeiten.

Treffen mit Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden

Die Abstimmung über die Flat Rate Tax erfolgte im Sinne des Kirchenrates und so schien ein Treffen mit den Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden nicht als erste Priorität; auch, weil drei von sechs Kirchgemeinden im letzten Jahr visitiert wurden und bereits ein sachbezogener Austausch stattfinden konnte.

Vernehmlassungen

Im letzten Jahr bereitete ich folgende kantonale Vernehmlassungen für den Kirchenrat zur Gesamtstellungnahme vor:

- Teilrevision des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Steuergesetzes
- Vernehmlassung zur Teilrevision des Steuergesetzes, des Gesetzes über den Finanzausgleich und Erlass eines Gesetzes über die Finanzierung des NFA-Beitrages

Es ist wichtig, dass die Kirchgemeinden und die Kantonalkirche sich mit politischen Vernehmlassungen auseinandersetzen und dazu Stellung nehmen, haben die Revisionen doch meistens Einfluss auf Portemonnaie und Wohlbefinden unserer Mitglieder.

Steuern

Eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Kantons haben sich bei der Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III zu Gunsten des Gemeinwohls entschieden. Gesellschaftlicher Wohlstand und eine funktionierende Wirtschaft gehören zusammen. Dies ist auch im Interesse einer vitalen und gesunden Wirtschaftspolitik. Aus gesellschaftlicher Sicht haben meines Erachtens Politik und Unternehmen zur Erfüllung sozialer Bedürfnisse und somit zum Gemeinwohl der Bevölkerung beizutragen. Für die Wahl eines Unternehmensstandortes sind mit Bestimmtheit noch andere Faktoren als Steuervergünstigungen wichtig: so zum Beispiel politische Stabilität, Rechtssicherheit, sichere Währung und andere. Als Folge dieses Entscheides dürften die Steuereinnahmen unserer Kirchgemeinden wenigstens in naher Zukunft auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Versicherungen und Vorsorge

Das Jahr 2016 war bezüglich Versicherungen ruhiger. Es gab keine Projektarbeiten und wenig Besonderheiten. Dennoch: einzelne Spezialversicherungen konnten ebenfalls auf kantonaler Ebene realisiert werden.

Mit unserem Broker bachmann&partner (kurz b&p) haben wir im Juli 2016 ein Jahresgespräch geführt und die periodische Berichterstattung für alle Kirchgemeinden vorbereitet. Die Kirchgemeinden wurden im Sommer 2016 detailliert informiert. Seit Herbst 2016 werden Kantonalkirche und die sechs Kirchgemeinden persönlich von Markus Schwendener betreut; er ist langjähriger Partner und Mitglied der Geschäftsführung bei b&p. Anfragen zu Risiken, Versicherungen und Vorsorge können sowohl direkt an Markus Schwendener oder an Regula Heinzer-Wäspi und Heinz Fischer gerichtet werden.



Wenn eine freie Gesellschaft den vielen, die arm sind, nicht helfen kann, kann sie auch die wenigen nicht retten, die reich sind.

ANHANG ZUM JAHRESBERICHT

BILANZ PER 31.12.2016 MIT VORJAHRESVERGLEICH

		per 31.12.2016		per 31.12.2015	
	Aktiven	137'559.38		177'737.80	
	Flüssige Mittel	123'432.57		62'592.49	
1020	Raiffeisen Kontokorrent	123'432.57		55'973.99	
1025	Raiffeisen Projektkonto	0.00		6'618.50	
	Guthaben	14'126.81		115'145.31	
1030	Transitorische Aktiven	14'106.20		115'129.45	
1058	Guthaben Verrechnungssteuer	20.61		15.86	
	Passiven		137'559.38		177'737.80
	Laufende Verpflichtungen		41'166.15		124'902.05
2000	Kreditor AHV		103.15		0.00
2050	Transitorische Passiven		41'063.00		124'902.05
	Verpflichtungen gg. Kirchgemeinden		96'393.23		52'835.75
2000.10	Guthaben KG Arth-Goldau		6'978.87		4'006.55
2000.20	Guthaben KG Brunnen-Schwyz		11'403.32		6'546.55
2000.30	Guthaben KG Einsiedeln		10'670.73		6'125.98
2000.40	Guthaben KG Höfe		29'216.78		16'773.12
2000.50	Guthaben KG Küssnacht am Rigi		6'998.17		4'017.55
2000.60	Guthaben KG March		31'125.36		15'366.00

JAHRESRECHNUNG 2016

			Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Behörden und Verwaltung		462'087.19	1'262.30	502'540	240	429'796.95	1'718.60
10	Synode		16'810.90	0.00	25'260	0	15'284.18	0.00
300.10	Entschädigung Geschäftsprüfungskommission		1'200.00		1'800		1'110.00	
300.20	Entschädigung Synodale		8'920.00		9'200		8'990.00	
300.21	Büro der Synode	1)	1'080.00		3'000		1'640.00	
300.30	Entschädigung synodale Kommission	2)	1'440.00		2'200		160.00	
303.30	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK		448.10		760		442.18	
317.10	Spesen Synodale und GPK	3)	3'472.80		5'800		2'892.00	
317.20	Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen		250.00		1'000		50.00	
318.00	Rechts- und Beratungskosten		0.00		1'500		0.00	
11	Kirchenrat		111'422.70	0.00	120'420	0	104'811.10	0.00
300.10	Entschädigung Kirchenrat		68'437.20		68'500		68'437.20	
300.11	Sitzungsgeld Kirchenrat		5'560.00		4'800		3'300.00	
300.20	Delegationen		4'860.00		6'600		5'570.00	
300.30	Entschädigungen kirchenrätl. Kommissionen		4'330.00		3'800		2'320.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK		6'623.25		6'700		6'310.65	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse		4'314.60		3'600		4'598.50	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.		898.30		820		786.30	
309.20	Weiterbildung	4)	1'867.10		4'500		356.40	
310.10	Büromaterial		990.35		600		0.00	
317.10	Spesenentschädigungen		10'363.90		12'000		10'320.30	
317.20	Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen		2'324.00		2'000		679.10	
318.00	Rechts- und Beratungskosten		134.00		1'500		1'932.65	
319.00	Übriger Aufwand	5)	720.00		5'000		200.00	
12	Verwaltung		32'197.09	156.00	40'880	240	36'760.90	248.00
301.10	Besoldungen / Sitzungsgeld	6)	16'916.75		18'000		17'792.40	
301.11	Abgeltung Personalkosten Dritter		2'400.00		2'400		2'400.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	7)	1'393.55		1'500		1'531.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	8)	1'036.30		1'420		1'733.05	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.		337.40		300		340.90	
309.20	Weiterbildung		0.00		1'000		356.40	
310.10	Büromaterial		660.15		600		700.90	
310.20	Drucksachen und Fachliteratur	9)	808.40		3'600		2'439.30	
310.30	Publikationen und Inserate		967.35		1'000		937.20	
311.20	Anschaffungen EDV Hard- und Software		0.00		550		0.00	
315.10	Unterhalt Einrichtungen, Büromob. u. -masch.	10)	250.00		1'200		700.00	
315.20	Unterhalt EDV		360.00		360		1'616.20	
316.10	Internet-/Mail-Services		3'143.39		3'300		3'248.20	
317.10	Spesenentschädigungen Synodale und GPK		360.00		1'200		142.10	
318.10	Kommunikation (Telefon, Fax etc.)		0.00		100		0.00	
318.11	Porti	11)	226.95		900		431.65	
319.00	Miete Archiv		894.00		1'000		894.00	
319.10	Rechtsschutzversicherung		2'442.85		2'450		1'496.90	
436.12	Weiterverrechnungen			156.00		240		248.00
13	Kirchenbote		124'002.45	1'106.30	138'700	0	134'692.60	1'470.60
301.11	Herausgeber-Verein (Redaktion + Druck)		84'372.00		83'200		79'606.50	
310.22	Versandkosten	12)	429.25		10'500		9'552.15	
318.11	Porti Kibo	13)	39'201.20		45'000		45'533.95	
436.14	Weiterverrechnungen	14)		1'106.30		0		1'470.60
14	Mitgliedschaften		82'300.00	0.00	84'230	0	82'814.00	0.00
365.00	Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund	15)	52'552.00		52'600		52'552.00	
365.01	Reformierte Medien inkl. relimedia		18'686.00		20'400		20'166.00	
365.02	Beiträge übrige Werke gemäss AV SEK		6'547.00		6'400		6'329.00	
365.03	Diakonats- und Diakoniekonferenzen		768.00		870		798.00	
365.04	Liturgie- und Gesangbuchverein		1'989.00		2'200		1'989.00	
365.05	Schweizerische Bibelgesellschaft		500.00		500		500.00	
365.06	Evangelisches Jugendfestival		500.00		500		0.00	
365.07	Deutschschweizer Kirchenkonferenz		758.00		760		480.00	

			Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Dekanat		6'767.80	0.00	6'950	0	6'827.82	0.00
310.10	Pauschalentschädigung		5'000.00		5'000		5'000.00	
310.11	Sitzungsgelder		570.00		600		700.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK		337.80		460		297.82	
317.10	Spesen Dekanat		360.00		390		330.00	
365.13	Beitrag an Pfarrkapitel		500.00		500		500.00	
16	Vertragliche Vereinbarungen		3'408.00	0.00	3'700	0	3'662.00	0.00
365.20	Erwachsenenbildung Deutschschweiz (wtb)		3'408.00		3'700		3'662.00	
17	Aus- und Weiterbildung Theologie		85'178.25	0.00	82'400	0	44'944.35	0.00
365.30	Theologisches Konkordat	16)	46'441.40		41'900		34'153.00	
365.40	Katechetikausbildung	17)	3'400.00		3'000		2'335.00	
365.50	Vereinbarung Weiterbildung Pfarrer	18)	7'336.85		8'500		8'456.35	
365.55	Studienurlaub	19)	28'000.00		29'000			
2	Seelsorge und Gemeindegarbeit		59'550.80	0.00	66'940	0	133'489.75	68'910.90
20	Seelsorge und Gemeindegarbeit		13'471.80	0.00	20'950	0	87'798.75	68'910.90
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK		0.00		0		328.95	
309.20	Weiterbildung		0.00		500		0.00	
309.30	Zentralschweizer Diankoniekonferenz		812.25		750		500.00	
309.40	Projektnachmittage Mittelschule	20)	0.00		1'000		854.25	
319.50	Kantonale Veranstaltungen		2'029.55		2'500		2'272.50	
319.51	Kirchentag 2015		0.00		0		64'717.65	
319.52	Kirchentag 2015, Entschädigungen, Spesen		0.00		0		5'950.00	
352.10	Beiträge an Seelsorge in Institutionen	21)	10'630.00		16'200		13'175.40	
419.50	Einnahmen Kirchentag 2015			0.00		0		68'910.90
22	Beiträge		46'079.00	0.00	45'990	0	45'691.00	0.00
365.10	Empfehlungen KIKO		7'373.00		7'060		7'485.00	
365.16	Beiträge an HEKS		30'206.00		30'230		30'206.00	
365.18	Vereinbarung Missionsorganisationen		7'000.00		7'000		7'000.00	
365.30	Diverse Beiträge		1'000.00		1'200		1'000.00	
365.90	Einmalige Beiträge		500.00		500		0.00	
3	Finanzdienst		112.15	13.60	70	30	57.50	12.20
50	Passivzinsen		112.15	0.00	70	0	57.50	0.00
318.00	Postcheck- und Bankgebühren		85.10		70	0	57.50	
321.10	Zinsen kurzfristige Schuldverpflichtungen		27.05		0		0.00	
52	Aktivzinsen		0.00	13.60	0	30	0.00	12.20
420.10	Zinsen auf Bankkonten			13.60		30		12.20
7	Beiträge	22)	0.00	520'474.24	0	569'280	0.00	492'702.50
70	Beiträge der Kirchgemeinden		0.00	397'578.10	0	430'580	0.00	360'951.10
400.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau			28'784.65		31'174		26'132.85
400.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz			47'033.49		50'938		42'700.52
400.12	Kirchgemeinde Einsiedeln			44'011.89		47'665		39'957.29
400.13	Kirchgemeinde Höfe			120'505.92		130'509		109'404.28
400.14	Kirchgemeinde Küssnacht			28'864.17		31'260		26'205.05
400.15	Kirchgemeinde Morschach			128'377.98		139'034		116'551.11
71	Beiträge an den Kirchenboten		0.00	122'896.14	0	138'700	0.00	131'751.40
400.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau			8'897.68		10'042		9'538.80
400.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz			14'538.61		16'408		15'586.19
400.12	Kirchgemeinde Einsiedeln			13'604.60		15'354		14'584.88
400.13	Kirchgemeinde Höfe			37'249.82		42'040		39'933.85
400.14	Kirchgemeinde Küssnacht			8'922.26		10'070		9'565.15
400.15	Kirchgemeinde March			39'683.17		44'786		42'542.53
	Total Aufwand		521'750.14		569'550		563'344.20	
	Total Ertrag			521'750.14		569'550		563'344.20
6	Finanzausgleich		131'030.00	131'030.00	131'030	131'030	111'054.70	111'054.70
60	Zahler		0.00	131'030.00	0	131'030	0.00	111'054.70
	Kirchgemeinde Höfe			130'861.00		130'861		111'054.70
	Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi			169.00		169		0.00
61	Bezüger		131'030.00	0.00	131'030	0	111'054.70	0.00
	Kirchgemeinde Arth-Goldau		71'897.00		71'897		67'009.35	
	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		13'432.00		13'432		17'208.15	
	Kirchgemeinde Einsiedeln		45'701.00		45'701		26'837.20	
	Kirchgemeinde March		0.00		0		0.00	

ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ UND JAHRESRECHNUNG 2016

Der Aufwand kommt (ohne Finanzausgleich) auf CHF 521'750.14 zu stehen, die Erträge belaufen sich auf CHF 1'275.90, was einem Nettoaufwand von CHF 520'474.24 entspricht. Der Nettoaufwand wird von den Kirchgemeinden (im Verhältnis Verteilschlüssel 2014 - 2017) bestritten. Aus den geleisteten à-conto-Zahlungen entsteht für die Kirchgemeinden wiederum ein Guthaben. Diese sind in der Bilanz ersichtlich.

Der Finanzausgleich 2016 wird separat ausgewiesen und wurde hauptsächlich von der Kirchgemeinde Höfe bezahlt und erstmals ein kleiner Betrag von CHF 169.00 von der Kirchgemeinde Küssnacht. Die Gelder wurden an die Kirchgemeinden Arth-Goldau, Brunnen-Schwyz und Einsiedeln weitergeleitet.

Anzahl Stellenprozente Kantonalkirche:

Vollzeitstellen per 31.12.2016 = 0.55 30% Kirchenratspräsident + 25% Assistenz (ab Oktober)

Entschädigung Kirchenräte: Gemäss Entschädigungsreglement der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz, Art. 7, Abs. 2. „Die Pauschalentschädigung der übrigen Kirchenräte beträgt zusammen 50% des Präsidiums. Sie wird in gegenseitiger Absprache an die einzelnen Mitglieder zugeteilt.“

10 Synode

- | | | |
|----|-----------|---|
| 1) | 10.300.21 | Budget nicht ausgeschöpft |
| 2) | 10.300.30 | Rekurskommission nicht getagt, weniger Sitzungen als budgetiert |
| 3) | 10.317.10 | Rekurskommission nicht getagt, weniger Sitzungen als budgetiert |

11 Kirchenrat

- | | | |
|----|-----------|--|
| 4) | 11.309.20 | Retraite Kirchenrat, keine externe Moderation, einfache Unterkunft |
| 5) | 11.319.00 | Kantonale Unfallversicherung für Freiwillige CHF 400.00,
Aufwendungen Kirchentag 2015 für Dienste Hausabwart CHF 320.00 |

12 Verwaltung

- | | | |
|-----|-----------|--|
| 6) | 12.301.10 | Weniger Stellenprozente Sekretariat genutzt |
| 7) | 12.303.00 | Weniger Stellenprozente Sekretariat genutzt |
| 8) | 12.304.00 | Weniger Stellenprozente Sekretariat genutzt |
| 9) | 12.310.20 | Kein Briefpapier und Couverts drucken lassen |
| 10) | 12.315.10 | Pauschalspesen Infrastruktur Büro erst ab Mitte Oktober 2016 |
| 11) | 12.318.11 | Internet und Intranet statt Briefpost |

13 Kirchenbote

- | | | |
|-----|-----------|---|
| 12) | 13.310.22 | Versand nicht mehr über BSZ, lediglich Kosten für Adressmutationen Kirchenbote |
| 13) | 13.318.11 | Keine Zuschläge mehr der Post |
| 14) | 13.436.14 | Ref. Kirche Zug, KIBO 2016, KG Küssnacht Weiterverrechnung für unsortierte Adressen |

14 Mitgliedschaften

- 15) 14.365.01 Beitrag Reformierte Medien tiefer als Vorjahre und Budget

17 Aus- und Weiterbildung Theologie

- 16) 17.365.30 Abrechnung 2015 erfolgte im Mai 2016 und war höher als Konkordatsbudget
 17) 17.365.40 Abrechnung Katechetikausbildung aus 2014 / 2015
 18) 17.365.50 Abrechnung 2015 tiefer als zurückgestellt
 19) 17.365.55 Rückstellung Studienurlaub Pfr. Hartmut Schüssler

20 Seelsorge und Gemeindegarbeit

- 20) 20.309.40 Keine Projektnachmittage Mittelschule stattgefunden
 21) 20.352.10 Anteil Kosten Seelsorgerische Betreuung Psychiatrische Klinik Oberwil, ab Sept. 2015 neuer Stelleninhaber mit einem 15%-Pensum (früher 20%).

7 Beiträge

- 22) 70 Beiträge der Kirchgemeinden an übrige Kosten infolge Budgetunterschreitung
 71 Beiträge der Kirchgemeinden an den Kirchenboten tiefer als budgetiert
 Nettokosten Position Kirchenbote CHF 122'896.15
 Minderkosten gegenüber Budget CHF 15'803.85 / Details s. Erläuterungen Kontogruppe 13

Beiträge Kirchgemeinden

		übrige Rechnung	Beiträge Budget	(70) Differenz	Kirchenbote Rechnung	Beiträge Budget	(71) Differenz
70.400.10	Arth-Goldau	28'784.65	31'174	-2'389.35	8'897.68	10'042	-1'144.32
70.400.11	Brunnen-Schwyz	47'033.49	50'938	-3'904.51	14'538.61	16'408	-1'869.39
70.400.12	Einsiedeln	44'011.90	47'665	-3'653.11	13'604.60	15'354	-1'749.40
70.400.13	Höfe	120'505.92	130'509	-10'003.08	37'249.82	42'040	-4'790.18
70.400.14	Küssnacht	28'864.17	31'260	-2'395.83	8'922.26	10'070	-1'147.74
70.400.15	March	128'377.97	139'034	-10'656.02	39'683.17	44'786	-5'102.83
	Total	397'578.10	430'580	-33'001.90	122'896.14	138'700	-15'803.86

Aktiven

1025	Raiffeisen Projektkonto aufgelöst		
1030	Transitorische Aktiven		
	Abgr. Beitrag Theater Chiesa Riformata zum Ref.jubiläum	CHF	500.00
	Abgr. Office 365, Monitoring Januar bis Juli 2017	CHF	37.80
	Abgr. Sage Start Enterprise, Lohn- und Rechnungswesen	CHF	1'490.20
	Abgr. AXA Rechtsschutz AG, Prämien 2017	CHF	2'442.85
	Abgr. Vaudoise, UVG, Prämien 2017	CHF	963.70
	Abgr. Vaudoise, UVG Zusatz, Prämien 2017	CHF	228.50
	Abgr. Vaudoise, Kollektiv-Unfallversicherung Freiwillige 2017	CHF	400.00
	Abgr. Vaudoise, Kollektiv-Krankenversicherung, Prämien 2017	CHF	793.90
	Abgr. Guthaben aus Kollekten-Konto	CHF	6'347.35
	Abgr. Guthaben Vaudoise, UVG Zusatz, Abr. 2016	CHF	17.50
	Abgr. Guthaben Vaudoise, UVG, Abr. 2016	CHF	73.10
	Abgr. Vaudoise, Krankentaggeld, Abr. 2016	CHF	68.30
	Abgr. Sage Jahresgebühr 01.01.2017 bis 31.11.2017	CHF	393.00
	Abgr. MIT Public Cloud Services GmbH, Lizenzen (7 Mte.)	CHF	350.00

Passiven

2000	Abrechnung Ausgleichskasse Schwyz, Beiträge 2016	CHF	103.15
2050	Transitorische Passiven		
	Abgr. Sitzungsgelder und Spesen 2016	CHF	70.00
	Abgr. KG Höfe, Anteil Katechetikausbildung	CHF	60.00
	Abgr. KG Einsiedeln, Abr. Ausbildungskosten A.B.	CHF	1'000.00
	Abgr. MIT Meyer Information, Support 2016	CHF	313.20
	Abgr. Claude Bollier, WB Katechetinnen u. Pfarrer 2016	CHF	1'440.80
	Abgr. Konkordat, Kostenanteil 2016 gem. Schlüssel	CHF	8'368.00
	Abgr. Aus- und Weiterbildung Pfarrer Restzahlung gem.Budget	CHF	1'811.00
	Abgr. Studienurlaub Hartmut Schüssler	CHF	28'000.00

Guthaben Kirchengemeinden

			Guthaben aus Rechnung 2016	Guthaben aus früheren Rechnungen	Total Guthaben
2000.10	Arth-Goldau	CHF	2'972.32	4'006.55	6'978.87
2000.20	Brunnen-Schwyz	CHF	4'856.77	6'546.55	11'403.32
2000.30	Einsiedeln	CHF	4'544.75	6'125.98	10'670.73
2000.40	Höfe	CHF	12'443.66	16'773.12	29'216.78
2000.50	Küssnacht	CHF	2'980.62	4'017.55	6'998.17
2000.60	March	CHF	15'759.36	15'366.00	31'125.36
	Total		43'557.48	52'835.75	96'393.23

ANTRAG DES KIRCHENRATS AN DIE SYNODE

Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz für das Jahr 2016 schliesst mit Aufwänden (ohne Finanzausgleich) über CHF 521'750.14 ab.

Die Erträge, ohne Beiträge der Kirchgemeinden, belaufen sich insgesamt auf CHF 1'275.90. Der Nettoaufwand von CHF 520'474.24 ist von den sechs Kirchgemeinden (gemäss Verteilschlüssel 2014 bis 2017) zu tragen.

Der Kirchenrat beantragt:

Die Jahresrechnung 2016 mit Ausgaben von CHF 521'750.14 (ohne Finanzausgleich) ist zu genehmigen.

Küssnacht am Rigi, 17. März 2017

Für den Kirchenrat

Heinz Fischer
Kirchenratspräsident

Regula Heinzer-Wäspi
Kirchenrätin, Finanzen

BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Bericht zur Rechnungsprüfung

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission stellen fest, dass die Resultate der Rechnung 2016 mit den Belegen übereinstimmen. Die Rechnung der Kantonalkirche schliesst einmal mehr besser ab als budgetiert.

Die Geschäftsprüfungskommission hat stichprobenartig Buchungen überprüft und mit den Buchungstexten und Belegen verglichen. Wir stellen fest, dass Zahlen, Texte und Belege stimmen. Die Darstellung und die Erläuterungen zu einzelnen Budgetabweichungen sind klar und aussagekräftig. Die Zahlungen und Guthaben der Kirchgemeinden sind korrekt ausgewiesen.

Im Gespräch haben der Kirchenrat und die Geschäftsprüfungskommission beschlossen, ab Rechnung 2017 auch das Kollektenkonto (Durchlaufkonto für die Gelder aus den Kantonalen Kollekten) in der Bilanz der Kantonalkirche abzubilden und somit den jeweiligen Saldo erscheinen zu lassen.

Mit Genugtuung stellen wir fest, dass der Kirchenrat sehr sorgsam mit den Finanzen umgeht und Einsparungspotenzial sucht und nutzt, und um höchste Transparenz bemüht ist.

Wir danken dem Kirchenrat, speziell der Finanzverantwortlichen Regula Heinzer-Wäspi und dem Präsidenten Heinz Fischer, für die gewissenhafte und saubere Arbeit.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission:

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission empfehlen der Synode, die vorgelegte Rechnung 2016 zu genehmigen. Dem Kirchenrat sei unter bester Verdankung für die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Immensee, 20. März 2017

Philippe Jeanmaire
Präsident GPK

Jürg Lohri

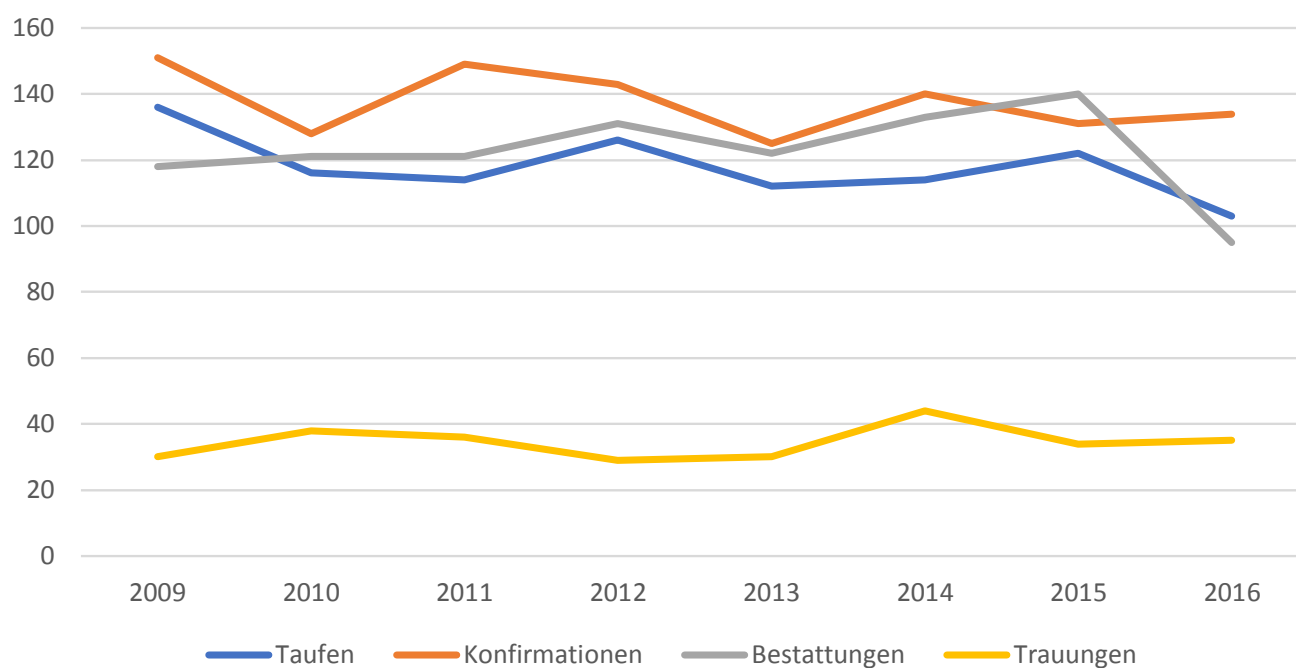
Roland Wyssling

STATISTISCHE ANGABEN / FAKTEN UND ZAHLEN

Unsere sechs Kirchgemeinden in Zahlen (Jahr 2016, in CHF)

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küssnacht	March	Total
Präsidium 2016	Peter Dürrenmatt	Doro Portmann	Stefan Meyer	Philipp Gubler	Hans-Rudolf Schär	Severina Möhl	
Mitglieder	1'360	2'176	2'154	5'462	1'338	6'150	18'640
Taufen	9	9	15	36	3	31	103
Konfirmationen	13	11	17	46	13	34	134
Trauungen	2	2	6	12	3	10	35
Bestattungen	9	16	5	24	10	31	95
Kircheneintritte	3	1	2	4	--	12	22
Kirchenaustritte	13	36	22	33	14	77	195

Kirchliche Amtshandlungen seit 2009



Kantonale Kollekten aus den Kirchgemeinden (Jahr 2016, in CHF)

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küssnacht	March	Total
ACAT Aktion der Christen für Abschaffung der Folter	580.35	490.00	195.00	500.00	287.65	505.00	2'558.00
Kirche Neuenburg	149.65	188.00	86.00	1'450.00	202.15	165.00	2'240.80
CERT Chiesa Evang. Riformata Ticino	334.15	330.00	122.00	400.00	**	410.00	1'596.15
SEK Ref-500 Projekt 3, HEKS	70.20	240.00	92.00	150.00	98.20	335.00	985.40
SEK Columbia						325.00	325.00
Total	1'134.35	1'248.00	495.00	2'500.00	588.00	1'740.00	7'705.35

** Keine Kollekte, da die Gemeinde am geplanten Tag einen Gottesdienst in Zürich besucht hat (Pfarrvakanz).

PORTTRAITS DER SYNODE UND KOMMISSIONEN

Büro der Synode



Hans-Ulrich Koerner
Präsident

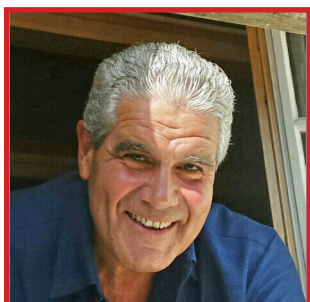


Ueli Dubs
Vize Präsident



Erika Dubler
Aktuarin

Geschäftsprüfungskommission



Philippe Jeanmaire
Präsident



Jürg Lohri
Mitglied



Roland Wyssling
Mitglied

Rekurskommission



Georg Boller
Präsident

Weitere Mitglieder der Rekurskommission:

- Marianne Gerber, Mitglied
- Andreas Burkolter, Ersatzmitglied
- Gian Reto Meisser, Ersatzmitglied

Nominationskommission der Synode



Peter Boesch
Präsident



Erika Veyre



Caterina Fischer



Peter Dürrenmatt



Roland Meyer



Therese Wihler

Weiteres Mitglied der Nominationskommission:

- Barbara Nef, Mitglied



Die Nominationskommission hat den Auftrag, auf Bezirks- oder Kantonalen Ebene, Behördenmitglieder für die Mitwirkung in einem Gremium zu finden. Die Kommission übergibt Vorschläge an die Synode zur Nomination.

PORTRAITS DES KIRCHENRATS

Kirchenrat (Exekutive)



Heinz Fischer
Präsident



Therese Wihler
Vizepräsidentin
Ressort Katechese



Barbara Niklaus
Assistentin
Sekretariat



Ralf Zimmer
Kirchenrat
Theologie



Klaus Henning Müller
Dekan



Sibylle Andermatt
Kirchenrätin
Diakonie - Soziales



Regula Heinzer-Wäspi
Kirchenrätin
Finanzen - Versicherungen



Bruno Jakob
Kirchenrat
Medien - Öffentlichkeitsarbeit



Reformierte Kirche Oberarth

ZUR FRAGE NACH DEM HÖCHSTEN GEBOT



Markusevangelium 12, 28-31

Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat zu ihm. Und da er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist allein Herr, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand und mit all deiner Kraft. Das zweite ist dieses: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Höher als diese beiden steht kein anderes Gebot.



Wichtige Links

Kirchgemeinde Arth-Goldau	www.ref-arth-goldau.ch
Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz	www.ref-brunnen-schwyz.ch
Kirchgemeinde Einsiedeln	www.ref-einsiedeln.ch
Kirchgemeinde Höfe	www.ref-kirche-hoeefe.ch
Kirchgemeinde Küssnacht	www.evkk.ch
Kirchgemeinde March	www.ref-kirche-march.ch
Kirchenbund der Evang-ref. Kirchen der Schweiz	www.sek.ch
500 Jahre, Reformationsjubiläum 2017	www.ref-500.ch
Reformierter Kirchenfonds des Kantons Schwyz	www.rksz.ch
Kantonalkirche, Agenda	http://www.ref-sz.ch/events-directory/
Kantonalkirche, auf facebook	https://www.facebook.com/reformiertSZ



Kontakt

Heinz Fischer	Präsident Kantonalkirche	heinz.fischer@ref-sz.ch
Barbara Niklaus	Assistentin	info@ref-sz.ch
Kantonalkirche	www.ref-sz.ch	



Impressum

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz
Seebodenstrasse 14, CH-6403 Küssnacht am Rigi
Küssnacht am Rigi, 27. März 2017

Layout: Josua Fischer, Heinz Fischer

Auflage und Druck: 120 Exemplare, Druckcenter am Rigi AG, Küssnacht

